

**Das Berufsausbildungsgesetz.** Dem Reichstage ist jetzt der Entwurf eines Berufsausbildungsgesetzes zugegangen, der eine umfassende gesetzliche Ordnung der gesamten Berufsausbildung im Betriebe zum Ziele hat. Es handelt sich in der Hauptsache um ein Rahmengesetz, das der berufsständischen Selbstverwaltung der Beteiligten weitesten Spielraum gewährt. Der Entwurf beschränkt sich nicht auf die Berufsausbildung im Lehrverhältnis, sondern ergreift auch die angelernten und ungelernten Arbeiter. Keine Anwendung findet das Gesetz auf die Landwirtschaft, auf Jugendliche, die bei ihren Eltern als Arbeiter oder Angestellte beschäftigt werden, auf jugendliche Beamtenanwärter, auf Praktikanten in Apotheken und auf Jugendliche, die sich in Fürsorgeerziehung befinden. (VI 1/144)

**Ausgabe neuer Beitragsmarken für die Invalidenversicherung.** Nach der Verordnung des Reichsversicherungsamts über die Ausgabe neuer Beitragsmarken für die Invalidenversicherung werden vom 30. September 1929 ab neue, für alle Landesversicherungsanstalten gültige Beitragsmarken der Lohnklassen IV bis VII für eine Woche und der Lohnklassen I bis V für zwei Wochen ausgegeben. Die Ein-Wochen-Marken für die Lohnklassen I bis III bleiben unverändert. Ferner bleibt der Geldwert der sämtlichen Beitragsmarken unverändert.

Die Postanstalten beginnen mit dem Verkauf der neuen Marken erst, wenn die gleichwertigen Marken der bisherigen Art reiflos abgesetzt worden sind. (VI 1/150)

**Ein Uhrmacher Erfinder der Glühlampe.** Die Elektrotechnische Gesellschaft Hannover beabsichtigt, am 14. September am Hause Lange Str. 74 in Springe, in dem der Erfinder der ersten brauchbaren elektrischen Glühlampe, der Uhrmacher und Optiker Heinrich Goebel, am 20. April 1818 geboren wurde, eine Gedenktafel anbringen zu lassen. Um den Erfinder in besonderer und eigenartiger Weise zu ehren, soll die Tafel Tag und Nacht durch eine Glühlampe erleuchtet werden. Goebel wanderte im Jahre 1848 nach Amerika aus und starb im Jahre 1893 in New York als ein Erfinder, dessen Werk seine Zeit noch nicht zu nutzen verstand. (VI 1/151)

**53. Chronometer-Wettbewerb an der Deutschen Seewarte.** Die Deutsche Seewarte fordert zur Beteiligung an ihrem 53. Chronometer-Wettbewerb auf. Die Bedingungen für die Teilnahme am Wettbewerb sind von der Deutschen Seewarte zu beziehen. (VI 1/164)

**Schmuck aus Edelmetallwaren sowie Uhren in Ungarn 1928.** Nach dem soeben erschienenen Jahresbericht der Budapester Handels- und Gewerbekammer über Ungarns Handel und Industrie im Jahre 1928, zeigte der Geschäftsverkehr in Nürnberger- und Galanteriewaren gegenüber dem Vorjahr eine geringe Steigerung, und es ist eine erfreuliche Erscheinung, daß bereits rund ein Drittel der in Verkehr gebrachten Waren heimische Erzeugnisse sind. Bei der Beschaffung ausländischer Ware hat die Branche überaus großes Entgegenkommen, auch hinsichtlich der Kredite, erfahren. Der Außenhandelsverkehr zeigt, mit dem Vorjahre verglichen, ein Anwachsen und gestaltete sich, in Hauptgruppen zusammengefaßt, folgendermaßen: Edelsteinimitationen wurden im Werte von 523 000 P (187 q) importiert, zum größten Teil aus der Tschecho-Slowakei, in kleineren Mengen aus Deutschland und Österreich. Eine Ausfuhr gab es nicht. In Galanteriewaren entwickelte sich ein Importverkehr von 1840 q bzw. 1469 000 P, hauptsächlich aus der Tschecho-Slowakei (810 q) und Deutschland (745 q) ferner in kleinen Quantitäten aus Österreich. Der Export repräsentierte einen Wert von 94 000 P und gravitierte vor allem nach den Vereinigten Staaten, nach Südslawien, Rumänien und England.

**Juwelen und Edelmetallwaren.** Die eigentliche Juwelen-gruppe der Branche befindet sich in einer schlechteren Lage, als die Edelmetallindustrie, und der Handel mit Edelmetallwaren, und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, weil die Mode des Juwelentragens, wenigstens in breiteren Schichten, abgenommen hat. Die Anschaffung sonstiger Edelmetallgegenstände, insbesondere von Silberzeug und silbernen Schmuckwaren, weist dagegen eine entschiedene Zunahme auf. Der Außenhandelsverkehr zeigt folgendes Bild: An aus Platin verfertigten Platten, Blechen, Stäben und Drähten importierten wir größtenteils aus Deutschland Ware im Werte von 452 000 P. An aus Gold verfertigten Platten usw. wurde gleichfalls zum überwiegenden Teil aus Deutschland Ware im Werte von 42 000 P bezogen; schließlich kamen diese Halbfabrikate, aus Silber verfertigt, in einem Wert von 146 000 P zumeist aus Österreich ins Land. Gold- und Silberfolien wurden in einer auf 15 q geschätzten Quantität (Wert 739 000 P) zumeist aus Deutschland importiert. Halbfabrikate aus Platin, Platinsilber, Gold und Silber kamen im Gewicht von 298 q (Wert 326 000 P) gleichfalls zum überwiegenden Teil aus Deutschland. In Platinwaren hatten wir einen Import von 22 kg (Wert 545 000 P) und zwar ausschließlich aus Deutschland. Anderweitig nicht erwähnte Goldwaren wurden im Gewicht von 436 kg und im Werte von 1986 000 P ins Land gebracht, vor allem aus Deutschland, dann aus Österreich und aus der Tschecho-Slowakei. An anderweitig nicht erwähnten

Silberwaren hatten wir einen Import von 3558 kg (Wert 611 000 P), gleichfalls zumeist aus Deutschland, in kleineren Quantitäten aus Österreich usw. Der Export an aus Platin verfertigten Halbfabrikaten stellte sich auf 58 000 P und umfaßte ferner in ganz unbedeutenden Mengen Gold- und Silberwaren. Edelsteine und Halbedelsteine, roh und in Fassung, wurden der Statistik zufolge im Werte von 159 000 P in bedeutenderen Mengen importiert: aus Deutschland, Belgien, Österreich usw. Schließlich kamen noch falsche Steine und Perlenimitationen in einer Quantität von 71 q (Wert 249 000 P) ins Land. Fast die Hälfte dieser Importmenge stammt aus Deutschland, mehr als ein Drittel aus der Tschecho-Slowakei, der Rest zumeist aus Österreich und Großbritannien. Der Geschäftsverkehr in Uhren zeigte, dem Werte nach, 1928 eine geringe Erhöhung hauptsächlich in Reparaturarbeiten, einen wahren Aufschwung vermag aber nur die Steigerung der Kaufkraft der breiten Bevölkerungsschichten herbeizuführen. Der Außenhandelsverkehr zeigt im Vergleich zum Vorjahre einen schwachen Rückfall in der Einfuhr. Während 1927 noch 251 769 Stück Taschenuhren ins Land kamen, wurden im Berichtsjahre nur mehr 224 422 Stück importiert; auch der Wert ist von 2,9 Millionen auf 2 771 000 P gesunken. Interessant ist der Umstand, daß im Import der Taschenuhren mit feurem Gehäuse eine weitere Erhöhung zu beobachten ist. Während 1927 an Taschenuhren mit goldenem Gehäuse 17 915 Stück eingeführt wurden, ist im Berichtsjahre diese Ziffer auf 20 058 gestiegen, die der Silberuhren von 24 440 auf 26 737. Unter den Ursprungsländern steht die Schweiz an allererster Stelle, von wo nicht weniger als 85% sämtlicher Taschenuhren bezogen wurden (190 400 Stück); Erwähnung verdienen ferner Deutschland und Österreich. An Bestandteilen für Taschenuhren wurden 21 q 53 000 P importiert, gleichfalls ausschließlich aus der Schweiz. An Uhrwerken für Taschenuhren kamen 24 917 Stück im Werte von 311 000 P ins Land, fast ausnahmslos aus der Schweiz. Uhrengehäuse wurden im Werte von 40 000 P importiert und zwar 8005 Stück, gleichfalls fast ausschließlich aus der Schweiz. Sowohl Uhrwerke als Gehäuse wurden in wesentlich größeren Mengen eingeführt als im Vorjahre. Steh-, Wand- und Turmuhren, sowie deren Bestandteile gelangten in kleineren Posten als 1927 zur Einfuhr. Insgesamt kamen solche Uhren im Gewicht von 2041 q und im Werte von 1,2 Mill. P ins Land und zwar der Quantität nach zu 65% aus Deutschland, zu 21% aus Österreich und zu 10% aus der Tschecho-Slowakei. (VI 1/145)

„Pforzheimer Anzeiger“.

**Neue Textblätter für Erreß-Rahmen!** Herr R. Steffens (Stolberg, Rhld.), der seinerzeit den Erreß-Rahmen herausbrachte, sendet uns 35 neue Textblätter für diese Rahmen. Die Erreß-Rahmen haben sich infolge ihrer vorzüglichen Verwendung gut eingeführt und bewährt. Die Textblätter sind zweifarbig, recht originell und zugkräftig ausgeführt und können wir die Anschaffung als billiges und praktisches Werbemittel empfehlen. Neuerdings sind auch Kartonstehrahmen erhältlich, worin die Werbeblätter eingeschoben werden können. Trotz der erheblichen Kosten für Klischees und Aufmachung sind die Textblätter durch die Massenaufgabe für ein paar Pfennige zu haben. Verkleinerte Abbildungen versendet Herr Steffens auf Wunsch gratis. Die Erreß-Rahmen und Textschilder sind auch durch die bekannten Großhandlungen zu beziehen. (VI 1/163)

## Jede Woche ein Inserat

ist zur wirksamen Durchführung von Abwehrmaßnahmen gegen lästige Mitbewerber des Uhrmachers, wie Hausierer, Hausuhrenfabriken und Versandgeschäfte, erforderlich. Es erscheint deshalb von jetzt ab möglichst oft an dieser Stelle ein für ein Inserat geeigneter Text, der auch zur Anfertigung von Plakaten oder Flugblättern verwendet werden kann. Wir bitten um die Mitarbeit aller unserer geschätzten Leser. Wenn uns zugehende Entwürfe zum Abdruck gelangen, vergüten wir hier-

## für zehn Reichsmark

Wer Uhren **beim Hausierer** kauft,  
Sich hinterdrein das Haar zerrauft.  
Wer seine Uhr **bei mir** ersteht,  
Hat Freude, weil sie richtig geht.

Uhrmacher **Fritz Müller** am Markt